

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Langgemach, Torsten/ Blohm, Torsten, Schreiadler (*Aquila pomarina*) am
Ende der "Blei-Nahrungskette"?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Schreiadler (*Aquila pomarina*) am Ende der „Blei-Nahrungskette“?

TORSTEN LANGGEMACH & TORSTEN BLOHM

Beim Steinadler (*Aquila chrysaetos*) gibt es Hinweise darauf, daß er über den Verzehr von bleihaltigem Wildaufbruch gebietsweise einer erhöhten Bleibelastung bis hin zur Todesfolge unterliegt (BEZZEL & FÜNFSÜCK 1994, 1995). Auch für Angehörige der Gattung *Haliaeetus* existieren bereits seit längerem entsprechende Nachweise: Nicht nur über Wildaufbruch, sondern auch über den Konsum von angebleiten Wasservögeln können sie erhöhte Bleimengen aufnehmen und in verschiedenen Körpergeweben, vor allem Leber, Nieren und Knochen, akkumulieren (JACOBSON et al. 1977, REDIG et al. 1980, PATTEE et al. 1981, FALANDYSZ et al. 1988). Gründelnde Wasservögel können aber auch auf oralem Weg Bleischrote aufnehmen und sie über die Nahrungskette an den Seeadler „weiterreichen“. Wie groß die Bleibelastung bei verschiedenen Wasservogelarten ist, zeigt ein Literaturüberblick bei MOOIJ (1990). In einer späteren Untersuchung betrug die Nachweisrate von Bleischrot in den Mägen verschiedener Enten- und Gänsearten in British Columbia zwischen 7,1 und 26,8%. Unter 65 aufgefundenen Weißkopfseeadlern (*Haliaeetus leucocephalus*) hatten dementsprechend 37% eine deutliche Bleibelastung, wobei 14% Symptome einer Vergiftung erkennen ließen (ELLIOTT et al. 1992). Beim Schreiadler (*Aquila pomarina*) ist dieser Weg nur schwer vorstellbar. Im Gegensatz zum nah verwandten Schelladler (*Aquila clanga*) spielen Wasservögel in seiner Nahrung kaum eine Rolle, worauf schon WENDLAND (1959) hinwies. Überwiegend nimmt der Schreiadler kleinere Beute, die er an Land erbeutet.

Daß das Risiko einer Bleiaufnahme auf dem beschriebenen Weg dennoch nicht auszuschließen ist, zeigte sich bei einer Horstkontrolle am 15. August 1997 im Anschluß an die Brut- und Aufzuchtzeit. Unter einem in diesem Jahr nicht besetzten, aber zumindest besuchten Eichenhorst des Schreiadlers (Mauserfedern!) wurden die Reste einer Ente gefunden: Schädelreste, einige Wirbel sowie ein Schulterblatt mit daranhängendem Rabenschnabelbein. Nach der Bestimmung im Naturkundemuseum Berlin, wofür Herrn J. FIEBIG unser Dank gebührt, handelte es sich um eine Stockente (*Anas platyrhynchos*). Am Os frontale (Stirnbein) ließ sich ein Bleischrotkorn von 3 mm Durchmesser feststellen. Das Schrotkorn hat das Stirnbein nicht durch-, sondern nur angeschlagen und wurde in der Folge von Knochengewebe teilweise eingekapselt (Abb. 1+2). Wenngleich dieser Heilungsprozeß zeigt, daß die Ente nicht direkt an dem Schrotschuß verendet ist, kann mit einer schleichenden Bleivergiftung durch die im Körper sitzenden Geschoßteile gerechnet werden (HAAS 1995).

Entsprechend geschwächte und auffällige Vögel kommen für den Schreiadler eher als Beute in Betracht als gesunde. Eine zweite Möglichkeit, an derart große Beute zu gelangen, ist über das Beuteschmarotzen beim Habicht denkbar. Das Risiko der Bleiaufnahme bleibt davon jedoch unberührt. Diese Gefahr besteht, auch wenn im hier beschriebenen Fall nicht hundertprozentig bewiesen ist, daß die Stockente tatsächlich von einem Schreiadler gekröpft wurde. Immerhin wurde die Stockente in unserem noch begrenzten Stichprobenumfang in zwei weiteren Fällen als Beutetier nachgewiesen, daneben weitere jagdbare Tierarten.



Abb. 1+2: Unter Schreiadlerhorst gefundener Schädelrest der Stockente mit Bleischrotkorn am Stirnbein; Krs. Uckermark; 15.08.97

Fotos: T. Langgemach

Es ist die Schlußfolgerung zu ziehen, daß weitere Untersuchungen notwendig sind, um Klarheit über das Ausmaß der Bleibelastung bei unseren Greifvögeln zu erhalten. Dazu ist die zielstrebige Probensammlung, vor allem die Bergung jedes gefundenen See- und Schreiadlers, fortzusetzen. Das bisher gesammelte Probenmaterial wird in absehbarer Zeit der Untersuchung zugeführt. Erste unveröffentlichte Ergebnisse der Naturschutzstation Wobnitz zeigen erhöhte Bleiwerte beim Seeadler an (3 von 4 Tieren, davon 2 im toxischen Bereich mit Leberwerten bis zu 334 mg/kg Frischsubstanz!). Nachdem das Thema Bleischrot und Naturschutz bereits im Jahr 1984 den Bundestag beschäftigte (SOJKA 1985), scheint es an der Zeit zu sein, die Diskussion neu zu beleben.

Literatur

- BEZZEL, E. & FÜNFSTÜCK, H.-J. 1994: Brutbiologie und Populationsdynamik des Steinadlers (*Aquila chrysaetos*) im Werdenfelser Land/Oberbayern. *Acta ornithoecol.* **3**: 5-32
- BEZZEL, E. & FÜNFSTÜCK, H.-J. 1995: Alpine Steinadler *Aquila chrysaetos* durch Bleivergiftung gefährdet? *J. Orn.* **136**: 294-296
- ELLIOTT, J.E.; LANGELIER, K.M.; SCHEUHAMMER, A.M.; SINCLAIR, P.H. & WHITEHEAD, P.E. 1992: Incidence of lead poisoning in Bald Eagles and lead shot in waterfowl gizzards from British Columbia, 1988-91. *Can. Wildlife Service Progr. Notes.* Nr. **200**. 7 S.
- FALANDYSZ, J.; JAKUCZUN, B. & MIZERA, T. 1988: Metals and Organochlorines in Four Female White-tailed Eagles. *Marine Poll. Bull.* **19**: 521-526
- HAAS, D. 1995: Schadensursachen von über 70 tot oder verletzt aufgefundenen Wanderfalcken. *Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ.* **82**: 283-326
- JACOBSON, E.; CARPENTER, J.W. & NOVILLA, M. 1977: Suspected Lead Toxicosis in a Bald Eagle. *J. Am. Vet. Med. Ass.* **171**: 952-954
- MOOIJ, J.H. 1990: Bleischrotbelastung bei Wasservögeln. *Charadrius* **26**: 6-19
- PATTEE, O.H.; WIEMEYER, S.N.; MULHERN, B.M.; SILEO, L. & CARPENTER, J.W. 1981: Experimental Lead-Shot Poisoning in Bald Eagles. *J. Wildlife Man.* **45**: 806-810
- REDIG, P.T.; STOWE, C.M.; BARNES, D.M. & ARENT, T.D. 1980: Lead Toxicosis in Raptors. *J. Am. Vet. Med. Ass.* **177**: 941-943
- SOJKA, K. 1985: Bleischrot und Naturschutz. *Natur und Landschaft* **60**: 310-311
- WENDLAND, V. 1959: Schreiadler und Schelladler. *Neue Brehm-Bücherei* **236**. Ziemsens-Verlag Berlin. 67 S.

DR. TORSTEN LANGGEMACH, Weinbergstraße 14, 17279 Lychen
TORSTEN BLOHM, Baustraße 76, 17291 Prenzlau